

Yellow schafft die Wende zum Startsieg

Handball Mit einem 26:24-Heimsieg gegen die HSG Leimental steigt Yellow in die Auf-/Abstiegsrunde NLA/B.

Die Auf-/Abstiegsrunde der Handballerinnen hat es in sich: Die Mannschaften, welche die Hauptrunde der Nationalliga A auf den Plätzen 5 bis 8 beendet haben, treffen auf die zwei besten NLB-Vertreter und spielen in einer Doppelrunde aus, welche vier Teams nächste Saison in der höchsten Liga antreten dürfen. Da alle Clubs bei null beginnen, kann man schnell unter Druck geraten. Umso wichtiger war, dass Yellow gegen die HSG Leimental, die letztjährigen Aufsteigerinnen aus dem Kanton Basel-Stadt, das Auftaktspiel erfolgreich gestalten konnte.

In den bisherigen zwei Begegnungen dieser Saison war jedes Team je einmal als Sieger vom Platz gegangen. Auch diese Partie in der Eulachhalle verlief hart umkämpft und war von Beginn an ein ständiges Auf und Ab. Die Winterthurerinnen lagen während des ersten Viertels der Partie immer knapp in Führung, bevor eine fast zehnmünütige Torflaute vom 5:3-Vorsprung zum 5:9-Rückstand führte. Die letzten Minuten vor dem Seitenwechsel gehörten dann wieder den Yellow-Frauen, die verkürzen konnten.

Noch Luft nach oben

Kurz nach dem Wiederanpfiff lagen sie erstmals seit längerem wieder in Front, leisteten sich dann aber den Luxus, eine doppelte Überzahlsituation mit einer Minus-1-Bilanz zu beenden – notabene kurz nachdem auch den Leimentalerinnen das genaue gleiche «Kunststück» gelungen war. Danach lagen die Gäste wieder in Führung, konnten sich aber zu keinem Zeitpunkt mit mehr als zwei Toren absetzen.

Sieben Minuten vor Schluss erzielte Luana Feller mit einem Penalty, ihrem siebten von insgesamt acht Treffern an diesem Abend, den 21:21-Gleichstand. In



Acht Tore aus zehn Versuchen erzielte Yellows Luana Feller im Heimspiel gegen Leimental. Foto: Felix Walker

den letzten Minuten schien den Gästen mehr und mehr die Luft auszugehen, was Yellow nutzen konnte, um die endgültige Wende zu schaffen und vorentscheidend auf 24:21 vorzulegen. In der Schlussphase konnten die Winterthurerinnen den Vorsprung

verwalten und gerieten nicht mehr in Gefahr, ihn aus den Händen zu geben.

«Hauptsache gewonnen» dürfte bei den Winterthurer Trainern und Spielerinnen – neben der Freude über den Erfolg – das vorherrschende Gefühl gewesen

sein, als die Schiedsrichter die Partie abpiffen und der 26:24-Heimsieg feststand. Yellow hatte zwar zwei wichtige Punkte im Trockenen. Aber was die Leistung an diesem Abend insgesamt angeht, gibt es sicherlich noch Luft nach oben. (mam)

Yellow - Leimental 26:24 (12:13) Eulachhalle 2B. – 80 Zuschauer. – **Torfolge:** 1:0, 4:2, 5:3, 5:9, 9:9, 12:13; 13:13, 13:14, 15:14, 15:17, 17:19, 20:21, 24:21, 25:22, 26:23, 26:24. – **Strafen:** 6x2 gegen Yellow, 4x2 gegen Leimental. – **Yellow:** Fischbacher/Pöcze; Böllsterli, Weber, Jugovic (4), Kashani (4), Manser (2), Feller (8/3), Gwerder, Mössner, Lüscher (1), Rutqvist (7).

Weitere Punkte im Abstiegskampf

Handball Mit mannschaftlicher Geschlossenheit, schnellen Angriffen und grosser Bereitschaft in der Abwehr hat die SG Yellow/Pfadi Espoirs im NLB-Heimspiel den Tabellen siebten Solothurn 35:25 (16:10) bezwungen und sich weitere Punkte im Abstiegskampf gesichert. Die jungen Winterthurer bleiben zwar auf dem drittletzten Rang, weisen nun aber bereits vier Punkte Vorsprung auf die Abstiegsplätze auf.

Dank einer überragenden Phase vor der Pause erarbeitete sich die SG die wegweisende Führung und fügte Solothurn letztlich die höchste Saisonniederlage bei. Goalie Magnus Staub konnte von einer starken Defensive profitieren und brachte es auf 14 Paraden. Mit neun Treffern beste Skorer waren Fabrizio Pecoraro und Joel Bräm, die ebenso wie Lukas Heer vom NLA-Team aushalfen. (red)

Yellow/Pfadi - Solothurn 35:25 (16:10) Axa-Arena. – 80 Zuschauer. – **Torfolge:** 3:0, 3:3, 7:8, 11:8, 14:9, 16:10; 18:13, 18:15, 21:15, 21:16, 25:16, 28:18, 30:19, 35:25. – **Strafen:** je 5-mal 2. – **SG Yellow/Pfadi Espoirs:** Staub/Steden; Watkins, Lutz (4), Wipf, Kölller, Glaus (1), Geissler (3), Graf (1), Blumer, Heer (4), Bräm (9/4), Wuffli (4), Pecoraro (9/1).

Dem Glücksmoment auf der Spur

Leichtathletik Urs Hutmacher, Patrick Schütz und Cornelia Halbheer eroberten an der Hallen-SM in St. Gallen einen kompletten Medaillensatz für die LV Winterthur.

Hätte es einen Spezialpreis für den perplexsten Meister dieser Titelkämpfe gegeben, Urs Hutmacher wäre ein heisser Kandidat darauf gewesen. Der 25-jährige Kugelstösser gewann sein erstes Meisterschaftsgold – und das gleich bei der Elite. Eine Riesenüberraschung stellte dies für die Beobachter dar, ebenso für ihn selber. Klar profitierte er von der Absenz von Favorit Stefan Wieland, dem Schweizer U-20-Outdoor-Rekordhalter. In der Beurteilung der Spezialisten von Swiss Athletics figurierte er dennoch nicht an erster Stelle der Nachfolgenden. Newcomer Lars Meyer sowie die Routiniers Michel Edzambi und Thomas Bigler wurden vor dem LVW-Wurftalent aus Weisslingen genannt.

Hutmacher kümmerte dies nicht. Um einen halben Meter, um 51 Zentimeter um genau zu sein, verbesserte er seine Bestleistung. Und – das ist anzufügen: Seine Serie imponierte ebenso. Auch mit seinem zweitbesten Stoss (15,35 m) hätte er

den Titel errungen, mit seinem drittbesten (15,22 m) Silber.

Vom «bisherigen Karrierehöhepunkt» sprach Hutmacher, davon, wie er das Erreichte noch nicht realisiert habe, vom Spass am Sport, wenn es derart gut laufe. «Ich habe mein Ziel für diese Meisterschaften klar übertrafen», ergänzte der Systemingenieur-Student. Und noch etwas sagte er: «Dieses Resultat ist die Antwort darauf, warum ich trainiere.» Praktisch täglich tut er dies: drei- bis viermal in der LV Winterthur, zweimal im TV Weisslingen. «Ich will dranbleiben und schauen, was möglich ist», blickt er in die Zukunft.

Schütz' Serie

Bezüglich Erfahrung auf einem ganz andern Level befindet sich Stabspringer Patrick Schütz. Der 36-Jährige gewann bereits seine 30. Medaille. Die 17. in Silber wars. «Das ist wunderbar und entspricht dem Optimum», sagte er und zielte auf seinen Sprung über 4,95 m ab. Dieser sicherte

ihm Farbe der Medaille. Titelgewinner Dominik Alberto springt auf einem höheren Niveau. Aber die Saisonbesthöhe von 5,05 m – bisher meisterte er dreimal 5,00 m – verpasste er.

Halbheers Fortschritt

Mit dem persönlichen Rekord von 54,65 Sekunden sicherte sich Cornelia Halbheer die bronzene Auszeichnung über 400 m. Es war eine Zielfilmscheidung zwischen ihr und Rachel Pellaud, die in derselben Zeit rangiert wurde. «Ich bin zufrieden, setzte um, was ich mir vorgenommen hatte.» Eine schnelle erste Runde bildete das Gerüst des Erfolgs. Dabei nutzte die 26-Jährige ihre Grundschnelligkeit als gelernte Sprinterin. Aber sie musste erkennen: «Der Schluss wurde wie erwartet hart, ich musste drücken.» Es gelang ihr nicht, den Silberangriff von Fanette Humair zu kontern (54,24).

Die Antwort, wie und ob sich der Wechsel auf die lange Sprint-

strecke auszahlt, erhält sie Mitte Woche. Dann wird entschieden, wer die Schweiz an der Hallen-EM vom übernächsten Wochenende in Glasgow vertritt. Im Fall von Halbheer geht es um die 4x400-m-Staffel. Sie belegt in der aktuellen Schweizer Bestenliste Position 5 und dürfte nominiert werden.

Wanheabs Rolle

Einer unterstrich seine neue Rolle in der LVW überzeugend: Pin Wanheab. Der Neuzug vom BTV Aarau ist nach dem Wechsel von Simon Graf zum LC Zürich der Mann für die schnellen Sprintzeiten. Mit der Qualifikation für den 60-m-Final, Rang 7 und den 7,05 Sekunden wurde der 33-jährige Routinier den Erwartungen gerecht. Und er betonte sein Wohlbefinden in der Sprintgruppe von Coach Georg Pfarrwaller: «Hier habe ich nicht nur einen Trainer, sondern einen Freund gefunden.»

Jörg Greb

Juniorenecke

Pfadi siegt trotz mässiger Leistung

Handball Die U-19-Elite-Junioren von Pfadi setzten sich in der Axa-Arena 29:25 (15:12) gegen den BSV Future Bern durch. Die Anfangsphase verlief ausgeglichen, wobei die Winterthurer immer knapp in Führung lagen. Ihren Vorsprung konnten sie dank einer Steigerung bis auf fünf Tore ausbauen. Doch diesen gaben sie teils leichtfertig wieder aus der Hand, indem sie in der Abwehr zu wenig zupackten und im Angriff etwas die Konsequenz fehlte. Nach der Pause ging es im gleichen Stil weiter. Pfadi lag stets leicht vorne, ohne jedoch den Gegner abschütteln zu können. So konnten die Gäste bis auf ein Tor verkürzen. Letztlich aber sicherten sich die Pfader die zwei Punkte. Damit bestätigten sie Rang 3 und liegen punktgleich mit den Teams auf den Plätzen 1 und 2. Um nächsten Samstag im Spitzenspiel gegen die Kadetten Schaffhausen bestehen zu können, ist eine Leistungssteigerung notwendig. (vb)

Pfadi U-19: Vorlet/Riond; Ambühl, Bühlmann, Dittler, Dörfliinger, Hayer, Heiniger, Knepper, Mützenberg, Pfister, Yesilöz.

HCR startet solid mit zwei Siegen ins Playoff

Unihockey Die U-21-Junioren des HC Rychenberg siegten zum Playoffstart gegen den UHC Waldkirch-St. Gallen in der Axa-Arena 5:2 sowie auswärts 5:3. Damit benötigen sie in der Best-of-5-Serie noch einen Sieg, um in den Halbfinal aufzusteigen. Um den Favoriten ernsthaft gefährden zu können, fehlte es den St. Gallern in der Offensive an der nötigen Breite. So reichten dem HCR zwei grossteils solide Auftritte. Diese kommentierte Trainer Philipp Krebs erstaunlich wohlwollend: «Wir kommen nicht aus unserer besten Phase. Deshalb kann ich mich mit unseren Leistungen anfreunden. Allerdings liessen wir beide Male gar viele Chancen aus.» (rab)

HCR U-21. 1. Spiel: Locher; Rutz, Sager; Foelix, Napierala (57. Kern); Wüthrich, Peters; Gerber (57. Graber), Krebs, Aeschimann; Neubauer, Müller, Keller; Bühlmann, Federli, Ganz. – **2. Spiel:** Locher; Rutz, Sager; Foelix, Napierala; Wüthrich, Peters; Gerber (53. Graber), Krebs, Aeschimann (30. Nef); Neubauer, Müller, Keller; Bühlmann, Federli, Ganz (41. Aeschimann).

Schlecht gespielt und klar gewonnen

Unihockey Die U-16-Junioren des HCR konnten ihr spielerisches Potenzial nicht abrufen, bezwangen die Jona-Uznach Flames aber dennoch 9:0. Nach dem mühseligen 6:5-Vorrundensieg nach Verlängerung gaben sich die zweitplatzierten Winterthurer gegen den Tabellenletzten diesmal keine Blöße. Trotz des deutlichen Erfolges zeigte sich Assistententrainer Nicolai Muff vom Gebotenen enttäuscht: «Wir hatten Mühe mit der Ballkontrolle, ganz besonders in der Startphase. Wir liessen allerdings auch ganz generell den Ball viel zu wenig laufen und agierten entschieden zu kompliziert.» Für das abschliessende Qualifikationsspiel gegen Uster und erst recht für das bald anstehende Playoff muss sein Team auf jeden Fall etliche Gänge hochschalten. (rab)

HCR U-16: Mahdi; Burkhart, Küffer (35. Burgener); Gügi, Kern; Günthard, Meier; Russenberger, Graf, Schumacher; Dechow, Kehl, Grin; Oesch, Schüder, Nussle.